

Beide Basel erhöhen den Druck

In identischen Resolutionen fordern die Kantonsparlamente, die Reform der KV-Lehre auf 2023 zu verschieben.

Michael Nittnaus

Zu sagen, die verschiedenen Fraktionen im Baselbieter Landrat seien sich spinnefeind, wäre übertrieben. Doch zumindest zwischen den politischen Polen verläuft oft ein tiefer Graben, der nur selten überwunden werden kann. Eine Resolution zum «Klima-Notstand» etwa verfehlte im Frühjahr 2019 das nötige Zwei-Drittel-Mehr deutlich. Fast einstimmig überwiesen wurde 2018 der Aufruf an Bundesbern, die Projektierungskosten des S-Bahn-Herzstücks zu übernehmen.

Nun stehen die Vorzeichen gut, dass ein anderes Thema auf die Unterstützung des gesamten Kantonsparlaments zählen darf: die Verschiebung der umstrittenen nationalen Reform der KV-Lehre. FDP-Fraktionspräsident Andreas Dürr lässt seiner Ankündigung von Ende April Taten folgen und reicht an der Landratssitzung von kommandem Donnerstag eine dringliche Resolution ein. Sie liegt der bz bereits vor. Unterstützt wird sie aber nicht nur von der FDP, son-

dern von sämtlichen fünf Landratsfraktionen. Sie alle sind als Urheber mitaufgeführt.

Resolution fordert keine inhaltlichen Anpassungen

Konkret fordert der Vorstoss vom Bundesrat, dem federführenden Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), aber auch von National- und Ständerat sowie der Baselbieter Regierung, dass die unter dem Namen «Kaufleute 2022» geplante Reform um ein Jahr auf das Schuljahr 2023/24 verschoben wird. Eine Reform der kaufmännischen Ausbildung sei nötig, heisst es im Vorstoss, doch bestünden noch zu viele ungeklärte und zum Teil auch politisch zu klärende Fragen: «Die Schulen, aber auch alle Beteiligten werden nicht in der Lage sein, eine solche Grossreform innert der geplanten Frist umzusetzen.»

Doch nicht nur der Landrat erhöht den Druck auf den Bund. Wie er auf Anfrage bestätigt, wird Luca Urgese die identische Resolution ebenfalls am Donnerstag im Basler Grossen Rat

einreichen. Der FDP-Grossrat versucht noch, sämtliche Fraktionen an Bord zu holen: «Erste positive Signale habe ich bereits erhalten», sagt er.

Was auffällt: Die Resolution beschränkt sich auf eine Verschiebung des Einführungstermins. Sie stellt keine konkreten inhaltlichen Forderungen, was an der Reform noch geändert werden müsste. Dabei stösst sie an der Front auf breite Kritik, wie die bz am Beispiel der Schulen KV Baselland schon aufzeigen konnte. Skeptisch betrachtet wird etwa der Abschied des klassischen Fachunterrichts zu Gunsten des Fokus auf Kompetenzen. Ein für den Beruf entscheidendes Fach wie Rechnungs- und Finanzwesen wäre nicht mehr obligatorisch und würde erst im dritten Lehrjahr zur Wahl stehen. «Das ist natürlich schon sehr speziell», sagt Andreas Dürr.

Er wisse zudem, dass die Aufhebung des Basis-Leistungszugs B viele KV-Lehrer umtreibe. Am stärksten scheint der Widerstand aber beim Thema Fremdsprachen zu sein: Ursprünglich wollte das SBFI, dass nur noch

«Dass nur noch eine Fremdsprache obligatorisch sein soll, hat das grösste Sprengpotenzial.»



Andreas Dürr
FDP-Fraktionspräsident
im Baselbieter Landrat

eine Fremdsprache obligatorisch ist. Da im kaufmännischen Bereich Englisch allgegenwärtig ist, ginge die Regel zu Lasten einer zweiten Landessprache. «Das hat das grösste Sprengpotenzial», sagt denn auch Dürr. Immerhin: Hier hat das SBFI unterdessen eingelenkt. Eine zweite Vernehmlassungsrunde mit zwei obligatorischen Fremdsprachen läuft bis zum 4. Juni.

Dürr fragt auch noch Solothurn und Aargau an

Andreas Dürr wie auch SP-Fraktionspräsident Roman Brunner halten fest, dass es nicht Aufgabe des Parlaments sei, sich inhaltlich in die Reform einzumischen. Und Brunner sagt offen: «Hätten wir in der Resolution inhaltliche Forderungen gestellt, hätten sich die fünf Fraktionen wohl nicht einigen können.»

Eine Resolution sei sowieso schon kein starkes Instrument, doch mit einem geschlossenen Auftreten könne man ein Zeichen setzen. Das sieht auch Dürr so. Er will dieser Tage noch versuchen, das Solothurner und Aargauer Parlament an Bord zu holen.